

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des **neuen** Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim
am

21. Juli 2009

in der **Aula der Hauptschule** in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.45 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeister Hans-Joachim **Vogt**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Steffen **Scherb**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack

Es fehlten als entschuldigt: Erhard **Rupprecht**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 13. Juli 2009 ordnungsgemäß eingeladen worden ist.
Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 17. Juli 2009 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Einführung und Verpflichtung des neuen Gemeinderats

Bürgermeister Vogt führt zur Verpflichtung des neuen Gemeinderats folgendes aus:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
am 7. Juni 2009 fand in Baden-Württemberg die Kommunalwahl für die jeweiligen Parla-
mente statt.*

*Sie wurden von der Bevölkerung in dieses Amt gewählt. Das Landratsamt hat die Rechtmä-
ßigkeit der Wahl bescheinigt und der alte Gemeinderat hat festgestellt, dass keine Hinde-
rungsgründe zu Ihrer Wahl ins Gremium bestehen.*

*Heute nun ist die konstituierende Sitzung, in der Sie offiziell mit Ihrer Arbeit als Gemeinderat
beginnen.*

Für einige von Ihnen ist es schon fast gewohnte Routine – für vier ist es etwas völlig neues.

*Sie treten heute ein Amt an, das einerseits viel Freizeit fordert, das aber andererseits inte-
ressant und vielfältig ist, und daneben Kreativität und Flexibilität erfordert.*

*Sie verdienen für Ihre Tätigkeit großen Respekt. Das Arbeitsfeld mit dem Sie es als Gemein-
derat zu tun haben ist, wie schon gesagt, sehr vielfältig.*

*Da gibt es Probleme mit der Abwasserbeseitigung, Diskussionen über Kindergärten und
Schulen, Bauungspläne sind zu erstellen und Sanierungsvereinbarungen zu schließen.
Sie müssen sich mit den Geheimnissen des Haushaltsplans und der Gebührenkalkulationen
beschäftigen und bekommen Fachbegriffe an den Kopf geworfen, die man oftmals auch
nach einigen Jahren nicht ganz verstanden hat.*

*Sie haben es mit einer Verwaltung zu tun, die täglich mit diesen Dingen umgeht. Für uns
gehören Gesetze und Vorschriften zum Handwerkszeug. Wir haben es studiert. Und
manchmal vergessen wir, dass es auch Leute gibt, die davon noch nichts oder nicht viel ge-
hört haben.*

*Und dann ist da noch der Bürger. Er kann manche Entscheidungen nicht nachvollziehen. Er
ist unzufrieden mit dem Zustand seiner Straße, oder er soll höhere Steuern bezahlen. Sie als
Stadträtin und Stadtrat sind da oftmals der erste Ansprechpartner, der den Unmut zu spüren
bekommt.*

*Sie haben sich aber auch entschlossen, eine Tätigkeit aus zu üben, die maßgeblich an der
Gestaltung unseres Gemeinwesens beteiligt ist. In der Verpflichtungsformel, die Sie mir spä-
ter nachsprechen werden heißt es, dass sie das "Wohl der Einwohner nach Kräften fördern".*

*Es wird dabei die schwierigste Aufgabe sein, aus den vielen Anregungen und Wünschen die
an Sie als Gemeinderat herangetragen werden, die Einzelinteressen herauszufiltern, die sich
mit dem Allgemeinwohl decken. Gleichwohl kann es viele Einzelwünsche geben, die in ihrer
Gesamtsumme noch lange nicht das öffentliche Wohl darstellen. Es ist daher notwendig, das
Eine vom Anderen zu unterscheiden.*

Es sind auch Pflichten, die sich aus Ihrem Amt ergeben:

Zwei Punkte möchte ich ganz besonders ansprechen:

*Es ist dies als erstes die Uneigennützigkeit der Amtsausübung und die daraus resultierende
Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt.*

*Wichtig ist auch die Verschwiegenheitspflicht in allen Bereichen und Tagesordnungspunkten,
die in nicht-öffentlicher Sitzung diskutiert werden. Beachten Sie diese Verschwiegenheit – sie
ist immer wieder problematisch und sorgt für Zündstoff.*

*Ich heiße Sie alle recht herzlich in diesem Gremium willkommen. Ich wünsche Ihnen und mir,
dass die bisher sachbezogene und faire Diskussion in diesem Gremium weiter gepflegt wird.
Dass wir offen und ehrlich zum Wohl der Bürger in unserem Städtchen arbeiten und kon-
struktiv die nächsten 5 Jahre gestalten.*

*Was die Verwaltung und ich als Bürgermeister dazu beitragen können werden wir ganz si-
cherlich tun. Haben Sie keine Scheu bei Problemen zu uns auf das Rathaus zu kommen.
Lassen Sie uns gemeinsam für Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpfern arbeiten.*

Zur Verpflichtung gehört als förmlicher Akt, dass Sie die Verpflichtungsformel sprechen.

*Ich bitte Sie daher, gemeinsam den vor Ihnen liegenden Wortlaut der Verpflichtungsformel
zu sprechen.*

*" Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung
meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Neckarbischofsheim gewis-
senhaft zu wahren und ihr Wohl und das der Einwohner nach Kräften zu fördern."*

Per Handschlag verpflichtet Bürgermeister Vogt die neuen Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim und weist ihnen ihren Platz in den Reihen der beiden Fraktionen, der FW/SPD-Fraktion und der CDU/UW-Fraktion zu.

Die Niederschrift über die Verpflichtung der Stadträtinnen und Stadträte ist dieser Niederschrift beigelegt.

Vor der Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter und der Ausschussmitglieder stellt Bürgermeister Vogt fest, dass nach der Gemeindeordnung die Wahlen geheim durchzuführen sind. Wenn jedoch kein Mitglied des Gemeinderats widerspricht, können die Wahlen auch offen, d.h. per Akklamation durchgeführt werden. Die Mitglieder des Gemeinderats sprechen sich einstimmig dafür aus, die Wahlen allesamt per Akklamation durchzuführen.

02. Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter

Bürgermeister Vogt weist darauf hin, dass die Zahl der Stellvertreter durch einfachen Beschluss des Gemeinderats festgelegt wird. Er bittet den Gemeinderat um Zustimmung, die Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter, wie bisher, auf zwei festzulegen.

Beschluss:

Die Zahl der Bürgermeister-Stellvertreter wird auf zwei Stellvertreter festgelegt.

Abstimmung: 14 Ja

Stadtrat Hans Peter Jelinek schlägt für die FW/SPD-Fraktion vor, Frau Karin Bender als 1. Bürgermeister-Stellvertreterin zu wählen. Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Bürgermeister Vogt fragt an, ob geheime Wahl erfolgen soll, oder ob offen, per Akklamation, gewählt werden kann. Nachdem kein Mitglied des Gemeinderates gegen die offene Wahl widerspricht erfolgt die Wahl per Akklamation

Beschluss:

Frau Karin Bender wird als 1. Bürgermeister-Stellvertreterin der Stadt Neckarbischofsheim gewählt.

Abstimmung: 13 Ja 1 Enthaltung

Stadtrat Rüdiger Knapp schlägt für die CDU/UW-Fraktion vor, Herrn Hans Rossel als 2. Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen. Es erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Bürgermeister Vogt fragt an, ob geheime Wahl erfolgen soll, oder ob offen, per Akklamation, gewählt werden kann. Nachdem kein Mitglied des Gemeinderates gegen die offene Wahl widerspricht erfolgt die Wahl per Akklamation

Beschluss:

Herr Hans Rossel wird als 2. Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Neckarbischofsheim gewählt.

Abstimmung: 13 Ja 1 Enthaltung

03. Wahl der Vertreter für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Vertreter für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Rüdiger Knapp, Steffen Scherb, Hans Rossel, Norbert Benz

als **Stellvertreter:** Heike Jacobs, Peter Haffelder, Edith Bräumer, Georg Zwölfer

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Erhard Rupprecht, Walter Freudenberger, Hans Peter Jelinek

als **Stellvertreter:** Gerold Rossel, Karin Bender, Thomas Mayer

Die Wahl der Vertreter für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder

Erhard Rupprecht
Walter Freudenberger
Hans Peter Jelinek
Rüdiger Knapp
Steffen Scherb
Hans Rossel
Norbert Benz

Stellvertreter

Gerold Rossel
Karin Bender
Thomas Mayer
Heike Jacobs
Peter Haffelder
Edith Bräumer
Georg Zwölfer

Abstimmung: 14 Ja

04. Wahl der Vertreter für den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter für den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Hans Peter Jelinek, Gerold Rossel

als **Stellvertreter:** Karin Bender, Thomas Mayer

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Vertreter für den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Peter Haffelder

als **Stellvertreter:** Norbert Benz

Die Wahl der Vertreter für den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim für den Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder

Hans Peter Jelinek
Gerold Rossel
Peter Haffelder

Stellvertreter

Karin Bender
Thomas Mayer
Norbert Benz

Abstimmung: 14 Ja

05. Wahl der Vertreter für den Abwasserzweckverband Schwarzbachtal

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter für den Abwasserzweckverband Schwarzbachtal vorgeschlagen:

als **ordentliches Mitglied:** Walter Freudenberger

als **Stellvertreter:** Georg Zwölfer

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Vertreter für den Abwasserzweckverband Schwarzbachtal vorgeschlagen:

als **ordentliches Mitglied:** Norbert Benz

als **Stellvertreter:** Hans Rossel

Die Wahl der Vertreter für den Abwasserzweckverband Schwarzbachtal erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim für den Abwasserzweckverband Schwarzbachtal werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder

Walter Freudenberger
Norbert Benz

Stellvertreter

Georg Zwölfer
Hans Rossel

Abstimmung: 14 Ja

06. Wahl der Vertreter für den die Verbandsversammlung und den Verwaltungsrat des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“

Von der FW/SPD-Fraktion wird als Stellvertreter für den Verwaltungsrat des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ Stadträtin Karin Bender vorgeschlagen.

Für die Verbandsversammlung werden des Weiteren vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Karin Bender

Von der CDU/UW-Fraktion wird als ordentlicher Vertreter für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Rüdiger Knapp, Edith Bräumer

Die Wahl der Vertreter für den Verwaltungsrat und die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim für den Verwaltungsrat des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ werden gewählt:

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
Bürgermeister Hans-Joachim Vogt	Karin Bender

Abstimmung: 14 Ja

Als Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder

Karin Bender
Rüdiger Knapp
Edith Bräumer

Abstimmung: 14 Ja

07. Wahl der Vertreter für das Kindergartenkuratorium des Evang. Kindergarten

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter für das Kindergartenkuratorium des evangelischen Kindergarten in Neckarbischofsheim vorgeschlagen:

als **ordentliches Mitglied:** Karin Bender
als **Stellvertreter:** Thomas Mayer

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Vertreter für das Kindergartenkuratorium des evangelischen Kindergarten in Neckarbischofsheim vorgeschlagen:

als **ordentliches Mitglied:** Rüdiger Knapp
als **Stellvertreter:** Heike Jacobs

Die Wahl der Vertreter für das Kindergartenkuratorium des evangelischen Kindergarten in Neckarbischofsheim erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim für das Kindergartenkuratorium des evangelischen Kindergarten in Neckarbischofsheim werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Karin Bender	Thomas Mayer
Rüdiger Knapp	Heike Jacobs

Abstimmung: 14 Ja

08. Wahl der Vertreter für den Jugend- und Kulturbeirat

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter für den Jugend- und Kulturbeirat vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Thomas Mayer, Georg Zwölfer
als **Stellvertreter:** Karin Bender, Erhard Rupprecht

als **sachkundige Einwohner:** Franziska Legat, Ulrike Schmidt, Beate Bayer, Angelika Heller, Sven Immenroth, Christine Stegili, Dr. Rainer Köthe, Britta Klump

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Vertreter für den Jugend- und Kulturbeirat vorgeschlagen:

als **ordentliche Mitglieder:** Steffen Scherb, Edith Bräumer

als **Stellvertreter:** Norbert Benz, Peter Haffelder

als **sachkundige Einwohner:** Jochen Münch, Michael Lapesch

Die Wahl der Vertreter für den Jugend- und Kulturbeirat erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Als Vertreter für den Jugend- und Kulturbeirat werden gewählt:

Ordentliche Mitglieder

Thomas Mayer

Georg Zwölfer

Steffen Scherb

Norbert Benz

Stellvertreter

Karin Bender

Erhard Rupprecht

Edith Bräumer

Peter Haffelder

Sachkundige Einwohner

Franziska Legat

Ulrike Schmidt

Sven Immenroth

Dr. Rainer Köthe

Jochen Münch

Stellvertreter

Beate Bayer

Angelika Heller

Christine Stegili

Britta Klump

Michael Lapesch

Abstimmung: 14 Ja

Hinweis: Die o.a. sachkundigen Einwohner sind noch anzufragen, ob diese die Wahl zum Vertreter in den Jugend- und Kulturbeirat annehmen. Die Verwaltung wird gebeten dies zu übernehmen.

09. Wahl der Vertreter für den Ausschuss für das Jugend- und Kulturhaus Stadthalle

Stadtrat Rüdiger Knapp führt aus, dass der Sinn und Zweck des Ausschusses, bei den Beratungen zum Umbau der Stadthalle mitzuwirken, nicht mehr erfüllt ist. Deshalb ist die CDU/UW-Fraktion zu dem Entschluss gekommen, dass der Ausschuss nicht mehr benötigt wird, weshalb der Antrag gestellt wird, den Ausschuss für das Jugend- und Kulturhaus Stadthalle aufzulösen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt für die FW/SPD-Fraktion aus, dass sie diesen Antrag mittragen werden.

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass sich der Gemeinderat nochmals mit der Stadthalle beschäftigen wird. Die intensiven Beratungen werden zuvor im Gemeinderat vorgenommen, bevor eine Bürgerbeteiligung erfolgt.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zur Auflösung des Ausschusses für das Jugend- und Kulturhaus Stadthalle zu.

Abstimmung: 11 Ja 3 Enthaltungen

10. Wahl der Vertreter für den Förderverein für die Partnerschaften mit den Städten La Chapelle-St.-Luc und Pereslavl-Salesskij

Von Seiten der FW/SPD-Fraktion werden als Mitglieder für den Förderverein vorgeschlagen:

La Chapelle-St.-Luc: Thomas Mayer, Walter Freudenberger

Pereslavl-Salesskij: Walter Freudenberger

Von Seiten der CDU/UW-Fraktion werden vorgeschlagen:

La Chapelle-St.-Luc: Hans Rossel

Pereslavl-Salesskij: kein Vorschlag

Von Seiten der FW/SPD-Fraktion werden als Vertreter aus der Bürgerschaft vorgeschlagen:
La Chapelle-St.-Luc: Peter Beisel, Angelika Heller, Erika Bopp, Manfred Bopp, Annick Achour
Pereslavl-Salesskij: Peter Beisel, Günter Burkhardt, Albrecht Kolb, Judith Steuerwald, Sebastian Böhm

Beschluss:

Als Vertreter für den Förderverein für die Partnerschaften mit den Städten La Chapelle-St.-Luc und Pereslavl-Salesskij werden gewählt:

La Chapelle-St.-Luc: Thomas Mayer, Walter Freudenberger, Hans Rossel

Pereslavl-Salesskij: Walter Freudenberger

Als Vertreter aus der Bürgerschaft werden in den Förderverein gewählt:

Peter Beisel, Angelika Heller, Erika Bopp, Manfred Bopp, Annik Achour, Günter Burkhardt, Albrecht Kolb, Judith Steuerwald, Sebastian Böhm

Abstimmung: 13 Ja 1 Enthaltung

11. Bestellung von Urkundspersonen

Bürgermeister Vogt bittet darum, für die Urkundspersonen zur Gegenzeichnung der Sitzungsniederschriften nur Stadträte zu benennen, die auch dem Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt angehören.

Von der FW/SPD-Fraktion werden als Urkundspersonen vorgeschlagen:

Hans Peter Jelinek, Stellvertreterin Karin Bender und für den Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt als Stellvertreter Walter Freudenberger.

Von der CDU/UW-Fraktion werden als Urkundspersonen vorgeschlagen:

Hans Rossel, Stellvertreter Rüdiger Knapp

Die Wahl der Urkundspersonen erfolgt per Akklamation, da kein Mitglied des Gemeinderats gegen die offene Wahl widerspricht.

Beschluss:

Zu Urkundspersonen, zur Gegenzeichnung der Sitzungsniederschriften des Gemeinderats und des Ausschuss für Technik, Natur und Umwelt, werden gewählt:

Urkundspersonen **Stellvertreter / Ausschuss Technik, Natur, Umwelt**

Hans Peter Jelinek

Karin Bender / Walter Freudenberger

Hans Rossel

Rüdiger Knapp

Abstimmung: 14 Ja

Zentralstellenleiter Harry Hack teilt mit, dass der Gemeindeverwaltungsverband Waibstadt mitgeteilt hat, dass auch die Mitglieder zur Bestellung des Gutachterausschusses beim GVV Waibstadt neu zu benennen sind. Die bisherigen Mitglieder aus Neckarbischofsheim waren Hans Rossel (CDU/UW) und Hans Peter Jelinek (FW/SPD). Der Beschluss über die Benennung soll in der Sitzung nach der Sommerpause im September 2009 erfolgen. Damit jedoch die Vertreter der Stadt Neckarbischofsheim an den GVV Waibstadt benannt werden können, bittet Herr Hack die Mitglieder des Gemeinderats, der vorgeschlagenen Vorgehensweise zuzustimmen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Vorgehensweise zu.

12. Bekanntgaben

Bewilligungsbescheide Konjunkturpaket II und Ausgleichstock 2009

Bürgermeister Vogt teilt mit, dass vom Regierungspräsidium Karlsruhe der Stadt Neckarbischofsheim mittlerweile alle Bewilligungsbescheide für das Jahr 2009 übersandt wurden, um die Investitionsmaßnahmen im Vermögenshaushalt noch in diesem Jahr abwickeln zu können. Der Ausgleichstock hat in seiner Beratung dem Antrag der Stadt Neckarbischofsheim stattgegeben, den geplanten Anbau von zwei Klassenzimmern in der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule dahingehend abzuändern, dass andere Maßnahmen aus den folgenden Bauabschnitten vorgezogen werden können (Sanierung des Teppichboden in der Hauptschule). Des Weiteren wurden für die Sanierung der Oberen Turmstraße und für die energetische Sanierung des städtischen Hallenbads Ausgleichstockmittel für das Jahr 2009 bereitgestellt.

Noch nicht entschieden ist über den Zuschuss für die Errichtung des Sozialgebäudes im städtischen Bauhof. Hier erfolgt eine Entscheidung erst in der Herbstsitzung des Ausgleichsstockes. Im Moment ist die Verwaltung mit den laufenden Maßnahmen gut beschäftigt. Mit dem Architekten, Herrn Oszter, der die Sanierung des Hallenbads geplant hat wurde vereinbart, dass die Sanierung noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Die beiden Schulleitungen wurden bereits darüber schriftlich informiert, dass diese Sportstätte nach den Sommerferien bis Ende des Jahres 2009 nicht nutzbar ist. Die Sportlehrer werden sich deshalb auf diese Tatsache einzurichten haben und ihren Sportunterricht entsprechend anders gestalten müssen. Die Jahreskarteninhaber erhalten die Zeit der Schließung des Hallenbads gut geschrieben, so dass sie für diesen Zeitraum keine neue Karte zu bezahlen haben. Auch die Gruppierungen, die das Hallenbad unter der Woche nutzen (Seniorenschwimmen) wurden über die Schließung des Bades unterrichtet.

Eine weitere Sanierungsmaßnahme erfolgt im Bereich des Tartanplatzes an der Schulturnhalle des ASG. Hier wurde auch mit dem Ingenieur gesprochen, dass die Sanierung des Platzes bis zur neuen Freiluftsaison erledigt ist.

Nachtragshaushaltsplan 2009

Der Gemeinderat wird sich in seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause, am 15. September, mit dem Nachtragshaushaltsplan zu beschäftigen haben, der derzeit von der Verwaltung ausgearbeitet wird.

Altstadtfest 2009 – Besuch aus der französischen Partnerstadt La Chapelle-St.-Luc

Die Stadt Neckarbischofsheim erhält am kommenden Wochenende, 24. bis 26. Juli, Besuch aus der französischen Partnerstadt La Chapelle-St.-Luc. Zum Altstadtfestwochenende wird auch der im März 2008 neu gewählte Bürgermeister Olivier Girardin mit einer kleinen Delegation aus dem Gemeinderat kommen. Durch die Verwaltung wurde ein Programm für das Wochenende ausgearbeitet, wobei die Mitglieder des Gemeinderats zur Stadtführung am Samstagmorgen ab 10 Uhr mit anschließendem Mittagessen im Schlosshotel recht herzlich eingeladen sind. Nach dem Mittagessen erfolgt eine Betriebsbesichtigung der Fa. Neudel Verpackungen und auch das Schulzentrum soll den französischen Gästen vorgestellt werden.

Ankauf von Stühlen für den Schlosspark

Bei der Fa. MWH, Helmstadt-Bargen, wurden 200 Gartenstühle zu einem guten Preis gekauft. Dies wurde der Verwaltung auch von Stadtrat Rüdiger Knapp bestätigt. Außerdem sind für den Kauf der Stühle zwei Spenden bei der Stadtkasse eingegangen, so dass die Belastung für den städtischen Haushalt geringer wurde.

13. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Gerold Rossel teilt mit, dass am Dienstag, 14. Juli 2009 zwischen dem Stadtteil Helmhof und Untergimpfern, unterhalb des Forstwaldes, Bohrungen unternommen wurden. Er bittet um Auskunft, warum diese Bohrungen vorgenommen wurden und ob der Feldweg, der durch die eingesetzten Kettenfahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen wurde wieder hergerichtet wird.

Bürgermeister Vogt führt hierzu aus, dass der Zweckverband „Wasserversorgungsgruppe Mühlbach“ weitere Pegelbohrungen durchgeführt hat, die mit dem Geologischen Landesamt abgestimmt sind. Die Bohrungen waren notwendig, um die Grundwassermenge und Fließrichtung für die Sicherung der Quelfassung im Brunnen Helmhof bestimmen zu können. Hierzu waren zwei bis drei Pegelbohrungen notwendig. Bürgermeister Vogt geht davon aus, dass nach Abschluss der Arbeiten der Feldweg in seinen Ursprungszustand versetzt wird.

Stadtrat Walter Freudenberger ist mit dieser Auskunft nicht einverstanden und fragt nach, weshalb die Messergebnisse, die man damals im Zusammenhang mit dem Steinbruch Helmhof gewonnen hat, nicht übernommen hat.

Bürgermeister Vogt führt aus, dass die Grundwasserströme nicht dort verlaufen, wo man sie bisher vermutet hat. Die damaligen Pegelbohrungen im Steinbruch Helmhof wurden wegen des weiteren Abbaus des Steinbruchs vorgenommen und beeinflussen die Angelegenheit wegen dem Brunnen Helmhof nicht.

Stadtrat Freudenberger widerspricht dieser Aussage und führt aus, dass die damaligen Bohrungen aufgrund einer geplanten Bauschutt- bzw. Sondermülldeponie vorgenommen wurden. Bürgermeister Vogt teilt mit, dass diese Aussage außerhalb jeder Diskussion steht.

14. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Vor Schließung der Sitzung dankt Bürgermeister Vogt den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Interesse an der Sitzung. Weiterhin bedankt er sich bei den neuen Mitgliedern des Gemeinderats für die kollegiale und sachbezogene Zusammenarbeit, auf die er sich als neuer Bürgermeister bereits freut.

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen: